boco-Spende für Jordsand-Mitarbeiter

Loki Schmidt freute sich. Nachdem sie gerade zum zehnten Mal die neue schutzbedürftige Blume des Jahres im Haus der Natur in Ahrensburg vorgestellt hatte, konnte sie eine weitere Überraschung ankündigen: boco stiftet Naturschützern spezielle Wetterschutzkleidung im Wert von DM 14000,–.

Das Hamburger Unternehmen boco, Marktführer für Berufskleidung im Mietservice, ist mit vielseitigem Engagement auch Vorreiter im Bereich Umwelt- und Naturschutz, wie Dr. Jürgen Daum, Sprecher der boco-Geschäftsführung, bei der Übergabe der Spende an die Mitglieder des Vereins Jordsand erklärte. Man habe sich überlegt: Wer schützt eigentlich die Vogelschützer bei ihrem Einsatz vor Sturm und Regen?

Diese Aufgabe übernehmen nun 30 boco-Wetterschutz-Jacken und -Hosen, speziell mit Gore-Tex-Membrane gegen Wind und Regen ausgestattet und gerade erst im letzten Jahr für harten Arbeitseinsatz für das Handwerk von boco entwickelt, teilte Dr. Daum dazu mit. Die Naturschützer können nun wenigstens mit garantiert trockener Haut den Seevögeln nachspüren.

Der Verein Jordsand dankt der Firma boco für die großzügige Spende.

Uwe Schneider

Loki Schmidt und Dr. Jürgen Daum zwischen den FÖJlerinnen, im Vordergrund zwei »Waldgeister«.
Foto: Verein Jordsand

Silberdistel – Carlina acaulis Blume 97

Am 23. Oktober 1996 stellte Loki Schmidt nun schon traditionell die Blume des Jahres 1997 im Haus der Natur der Presse vor.

Die Stiftung Naturschutz Hamburg und die Stiftung zum Schutze gefährdeter Pflanzen wählten die Silberdistel zur Blume des Jahres, und der Verein Jordsand stellte im Haus der Natur die Rahmenbedingung für die Pressekonferenz.

Schüler der Gesamtschule Hamburg-Volksdorf zeichneten die von Loki Schmidt von 1980 bis 1996 ausgewählten Blumen und erstellten eine kleine Ausstellung. Bei bestem Wetter führte die Maskentanzgruppe »Waldörfer Waldgeist« im bunten Herbstlaub unseres Parks beeindruckende Figuren vor.

Für das Wohl der Veranstaltungsteilnehmer sorgte die Holstenbrauerei, und die Firma boco GmbH sorgte für eine Modenschau mit unseren Teilnehmerinnen des freiwilligen ökologischen Jahres (FÖJ), in der dem Verein Jordsand 30 Wetterschutz-Kombinationen gestiftet wurden.

Allen Beteiligten und Förderern der Veranstaltung sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Uwe Schneider

Bootstrailer gesucht

Für unsere Betreuungsarbeit an der Unterrelbe suchen wir einen Bootstrailer, der TÜV-fähig ist und von einem Pkw gezogen werden kann. Der Trailer sollte für ein offenes Boot geeignet sein und zirka vier Meter Gesamtlänge haben.

Informationen bitte an die Geschäftsstelle oder Herrn Gert Dahms, Am Osterfeld 9, 21714 Hammah, Telefon (04144) 1230.

Uwe Schneider

Für boco ist der Schutz der Umwelt wesentlicher Bestandteil des gesamten Unternehmenskonzeptes.

Jüngstes Beispiel: Als bundesweit erstes Dienstleistungsunternehmen für Berufskleidung im Mietservice hat boco in Brehna/Halle auf freiwilliger Basis in Anlehnung an die EG-Öko-Audit-Verordnung ein Umwelt-Audit durchgeführt und seine Umweltschutzmaßnahmen einer unabhängigen Prüfung durch einen Umweltgutachter unterzogen. Diese Prüfung, die sich nach den geltenden Richtlinien der Europäischen Union zunächst nur an produzierende Betriebe richtet, hat boco erfolgreich bestanden. Am 17. Oktober wurde am Standort Brehna die Konformitätsbescheinigung nach dem EG-Öko-Audit an den Sprecher der boco-Geschäftsführung, Herrn Dr. Jürgen Daum, übergeben.

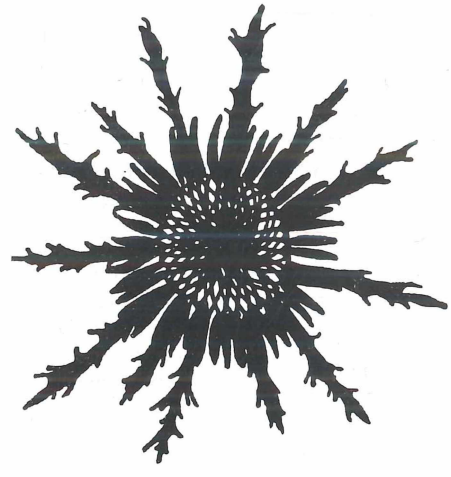
Uwe Schneider

Informationen zur Blume des Jahres 1997

Silberdistel *(Carlina acaulis)*, auch Wetterdistel oder Große Eberwurz genannt.

Aussehen: Die Silberdistel gehört zur Familie der Korbblüter. Ihr aus vielen Einzelblütchen zusammengesetzter Blütenstand (Blütenkörbchen oder -kopf) wird von einem Kranz silberfarbener Hüllblätter umgeben, denen diese Blume den Namen Silberdistel verdankt. Die Blütenköpfe können bis zu 13 cm Durchmesser erreichen.

Der lateinische Artname acaulis = stengellos weist auf die Wuchsform dieser Pflanze hin. Die Blütenköpfe besitzen nur einen sehr kurzen Stil, und die Pflanze liegt als Wildform fast immer mit flach ausgebreiteten Blättern auf dem Boden auf. Für gärtnerische Zwecke wurden allerdings Exemplare mit längerem Stiel *(C. acaulis simplex)* ausgelesen und züchterisch weiterbearbeitet, so daß Gartenformen eine Höhe von 50 cm erreichen können. Die Silberdistel blüht von Juni bis September, in milden Wintern sogar im Dezember und Januar.



Name: Ihren in Bayern und Österreich gebräuchlichen Namen »Wetterdistel« verdankt die Pflanze der Eigenschaft, bei feuchter Witterung die Hüllblätter über den Blütenkopf zu neigen und dadurch die Blüten vor Regen zu schützen. Das Einkrümmen der Hüllblätter ist ein rein physikalischer Vorgang, der abhängig vom Grad der Luftfeuchtigkeit ist, so daß man die Pflanze geradezu als Hygrometer (Feuchtigkeitsmesser) benutzen kann.

Der Name »Eberwurz« bezieht sich möglicherweise darauf, daß die Wurzel der Silberdistel von Schweinen aus dem Boden gewühlt und gern gefressen wird.

Auch glaubte man früher, daß Schweine besser wachsen würden, wenn Silberdistelwurzeln verfüttert würden.

Der Blütenboden der Silberdistel ist, ähnlich dem der ihr nahe verwandten Artischocke, eßbar und soll einen nußartigen Geschmack haben. Die Wurzel wurde früher in der Volksmedizin innerlich als Mittel zum Harntreiben und zum Erbrechen, äußerlich auch zur Desinfektion von Wunden verwendet, spielt heute pharmazeutisch jedoch kaum noch eine Rolle. Sie ist aber Bestandteil eines als »Schwedentrunk« bekannten Magen-Darmmittels.

Vorkommen: Die Silberdistel wächst auf mageren, kalkhaltigen Trockenrasen, in lichten Gehölzen und auf steinigen Hängen.

Sie ist vom mittleren Westeuropa über Südeuropa bis Mittelrußland verbreitet. In der Bundesrepublik liegt ihr Verbreitungsschwerpunkt in den Alpen und in den Kalkgestein führenden Mittelgebirgen. Hier wächst sie häufig in Gesellschaft mit der Küchenschelle, der Blume des Jahres 1996. Die Nordgrenze ihrer Verbreitung wird im Vorharz erreicht.

Auch auf den stiftungseigenen Grundstücken des botanischen Lehrpfads am Sutzerberg bei Königstein in der Oberpfalz (Bayern) kann die Wetterdistel auf einigen vom Gartenbauverein Königstein gepflegten Wiesen betrachtet werden; sie steht hier in unmittelbarer Nachbarschaft zur Blume des Jahres 1996, der Echten Kuhschelle.

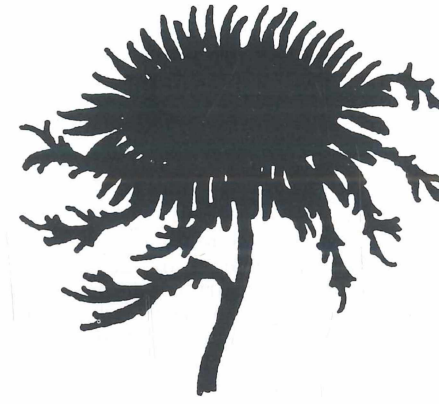
Gefährdung: Wegen ihrer stachligen Blätter wird die Pflanze vom Weidevieh gemieden. Da die Blattrosette einen beträchtlichen Raum einnimmt, stellte die Silberdistel für Landwirte früherer Zeiten eine lästige Konkurrenz zu den Futtergräsern dar und wurde soweit als möglich durch Ausgraben der tiefreichenden Pfahlwurzel von den Trockenweiden und Triften entfernt. Dies allein kann aber nicht den heutigen Rückgang der Art erklären.

Angepaßt an nährstoffarme und -ärmste Standorte wird die Silberdistel durch den allgemeinen Nährstoffeintrag über Luft und Regen beeinträchtigt, da sie schnell von nährstoffliebenden Pflanzenarten überwachsen und erdrückt werden kann. Auch eine Beschattung durch Büsche und Bäume, wie sie nach dem Brachfallen der vom heutigen landwirtschaftlichen Standpunkt aus unrentablen Flächen ohne Pflegemaßnahmen einsetzt, wird von der Silberdistel nicht ertragen. Gefährlich sind auch Wintersportaktivitäten, die den Bodenbewuchs schädigen.

In mehreren Bundesländern wird die Silberdistel auf den Roten Listen in den Kategorien »gefährdet« oder »stark gefährdet« geführt. Wegen massiver Bestandseinbrüche am nördlichen Verbreitungsrand ist sie in Niedersachsen »vom Aussterben bedroht«. Nur in Bayern und Baden-Württemberg sind manche Bestände noch nicht akut gefährdet.

Schutz: Aus Gründen des Heimatschutzes wurde die Silberdistel bereits in den zwanziger Jahren in Deutschland unter Schutz gestellt. Sie gehört heute zu den nach der Bundesartenschutzverordnung besonders geschützten Pflanzen und darf nicht beschädigt oder von ihrem Standort entfernt werden.

Wer sich jedoch an dieser attraktiven Pflanze in seinem Garten erfreuen will, kann sie in Staudengärtnereien beziehen.



Scherenschnitte der Silberdistelblüte von Loki Schmidt

Buchbesprechungen

UMWELTSTIFTUNG WWF-DEUTSCHLAND/ FACHBEREICH MEERE & KÜSTEN UND BREMER UMWELT INSTITUT (Hrsg.) (1995):

Kunststoffe

Umwelt- und Gesundheitsgefahren

»Bremer Reihe Umwelt & Arbeit«, 112 S.; ISBN 3-9803930-2-X. Bezug: WWF-Fachbereich Meere & Küsten, Am Güthpol 11, 28757 Bremen. Preis: DM 13,–.

In unserer Gesellschaft kann wohl niemand von sich sagen, daß er einen ganzen Tag lang nichts mit Kunststoffen zu tun hätte. Sie werden nämlich in fast allen Bereichen des täglichen Lebens eingesetzt. Zweifellos erleichtern Kunststoffe oft das Leben, doch sie haben auch ihre Kehrseite: Sie bergen Risiken für Mensch und Umwelt, können zu Allergien, Haut-, Atemwegs- und Krebserkrankungen führen.

Die vorliegende Broschüre führt praxisnah durch die Vielfalt der Kunststoffe und hilft dem Verbraucher, sich zwischen den verschiedenen Produkten zu entscheiden. Sie bietet als eine Art Nachschlagwerk Informationen über hauptsächlich in Innenräumen vorkommende Kunststoffe mit Schwerpunkt auf Umwelt- und Gesundheitsgefahren. Zu Anfang finden sich die Grundlagen zu den wichtigsten Kunststoffen, gefolgt von den vorrangigen Kunststoffzusätzen und mit einem Kapitel über praktische Einkaufshilfen. Ein hilfreicher, mit zahlreichen Grafiken und Tabellen versehener Ratgeber. Eike Hartwig

HÄLTERLEIN, B., D. M. FLEET, H. R. HENNEBERG, T. MENNEBÄCK, L. M. RASMUSSEN, P. SÜDBECK, O. THORUP & R. VOGEL (1995):

Anleitungen zur Brutbestandserfassung von Küstenvögeln im Wattenmeerbereich

Wadden Sea Ecosystem No. 3, Common Wadden Sea Secretariat, Trilateral Monitoring Assessment Group (MAG) & Joint Monitoring Group for Breeding Birds in the Wadden Sea, Wilhelmshaven; 55 S. (Bezug: Common Wadden Sea Secretariat, Virchowstr. 1, 26382 Wilhelmshaven).

Die gleichzeitige Erfassung von Brutvogelbeständen in einem großen Gebiet wie dem Wattenmeer verlangt eine möglichst einheitliche, einfache und überall anzuwendende Erfassungsmethodik, damit die Ergebnisse untereinander vergleichbar und überregional auswertbar sind. Da seit 1990 eine Erfassung der Brutvogelbestände aller Wattenmeer-Brutgebiete in Dänemark, den Niederlanden und Deutschland erfolgt, war eine trilaterale Abstimmung der Erfassungsmethode notwendig. Sie liegt nun mit dieser Anleitung in den Sprachen der drei Länder vor. Mit diesem Heft wird die deutsche Fassung, die zuerst 1995 in unserer Zeitschrift SEEVÖGEL (Bd. 16/Heft 1) veröffentlicht wurde, in einer handlichen Form vorgelegt. Eike Hartwig

BATTEFELD, Klaus-Ulrich (Hrsg.) (1995):

Artenschutzrecht – Bedrohte Tiere und Pflanzen

Internationale Vereinbarungen, EG-Recht, Bundesvorschriften, Ländervorschriften, Materialien

2., veränderte Auflage, Loseblattwerk in 2 Ordnern. C. F. Müller Juristischer Verlag GmbH, Heidelberg. **18. Ergänzungslieferung:** 116 S., ISBN 3-8114-0903-4, Preis: DM 52,20. **19. Ergänzungslieferung:** 84 S., ISBN 3-8114-0912-3, Preis: DM 37,80.

Das vom C. F. Müller Juristischen Verlag geführte Loseblattwerk ist eine wertvolle Informationsquelle für alle, die in irgendeiner Weise mit der Materie des Artenschutzes befaßt sind. Durch regelmäßige Ergänzungslieferungen wird diese Loseblattsammlung auf dem aktuellen Stand gehalten. Es beinhaltet die **18. Ergänzungslieferung:** Entschließungen Vertragsstaatenkonferenzen und die **19. Ergänzungslieferung:** Neufassung Naturschutzgesetz Baden-Württemberg, Änderung der Naturschutzgesetze von Mecklenburg-Vorpommern und Berlin.

Eike Hartwig

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 17_4_1996

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: Informationen zur Blume des Jahres 1997 39-40